

PROF. DR. FREUD

WIEN IX., BERGGASSE 19

27. I. 25.

Verehrter Herr Kollege!

Ich wusste bereits von Dr. Wanke, dass Sie in seiner Kuranstalt Aufenthalt genommen hatten. Für die Zusendung Ihres Zeitungsartikels sage ich Ihnen wärmsten Dank. Er erhält einen besondern Wert durch den Umstand, dass er von Ihnen herrührt und ein Zeugnis dafür ablegt, wie sehr Ihre Stellung zur Psychoanalyse von der anderer Philosophen entfernt ist.

Ich darf mit Gemugtuung darauf hinweisen, dass wir unsere Beziehungen zu Nietzsche und Schopenhauer niemals verleugnet haben. Auch in einer unserer Zeitschriften wurde mit Recht darauf hingewiesen, dass Schopenhauer den Begriff der Verdrängung bereits erkannt hatte. Ich habe ihn allerdings nicht daher bezogen, denn ich bin erst in den letzten Jahren ein Leser dieses grossen Denkers geworden.

